CDU-Fraktion
Dr. Manfred Büchele
Eichenweg 22
88213 Ravensburg-Bavendorf

CDU RAVENSBURG
CDU Gemeinderatsfraktion

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Daniel Rapp
Rathaus, Marienplatz 26
88212 Ravensburg

Ravensburg, den 14.02.2019

Antrag der CDU Fraktion zum AUT TOP 6 „Pestizidfreie Kommune"

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CDU Fraktion hat erhebliche Zweifel an der Sinnhaftigkeit des Antrags „Pestizidfreie Kommune". Die dargelegten Sachverhalte sind in weiten Teilen inkonsistent, schlicht unwahr, wissenschaftlich nicht haltbar und eher geeignet, einzelne Berufsgruppen zu diffamieren, während die Gesellschaft ihre umweltrelevanten Verhaltensweisen weiterführt. Die mit dem Beitritt zum BUND Projekt verbundenen Beschlüsse sind wenig genau und kaum zielführend.

Auf selbst bewirtschafteten kommunalen Flächen dürfen, wie bei Nichtkulturland nach § 12 Abs. 2 PflSchG, keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden (auch keine ökologischen Pflanzenschutzmittel). Zuwiderhandlungen sind Bußgeld bewehrt bis 50.000 €. Das gleiche gilt für Dienstleistungsunternehmen. Ein Projekt muss nicht Dinge behandeln, die ohnehin verboten sind.

Für ein strukturiertes Projekt mit Neugestaltung der Pachtverträge wäre zunächst eine Übersicht zu bestehenden Verträgen und die vorherrschenden Nutzungsweisen sinnvoll. Auf Grünland und Streuobstwiesen werden in der Regel ohnehin keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Ein Verbot von „Pestiziden" müsste auch definieren, ob alle Pflanzenschutzmittel, also auch die im ökologischen Landbau eingesetzten, verboten werden bzw. welche Maßnahmen, z.B. mechanische Bekämpfungen - gleichwohl biodiversitätsbeeinträchtigend, erlaubt sein sollen. Sinnvoller als die Fokussierung auf „Pestizide" wäre die Ermittlung des Potenzials der städtischen Flächen zur konkreten Aufwertung der Biodiversität. Das kostet natürlich auch Haushaltsmittel.

Das Anliegen mehr Biodiversität ist eine zu bedeutende Herausforderung, als dass es im Rahmen einer zweifelhaften, als „Projekt" maskierten PR Kampagne abgehandelt werden sollte. Statt Willensbekundungen und „Zeichen setzen" sind konkrete Taten gefordert. Die Teilnahme an wohlfeilen Unterschriftenaktionen und „Projekten" führen neben der Begleitung durch Desinformation eher zu einem negativen Effekt des „Ablasses" für eigene Sünden.

Die CDU hatte zu weiter- und zielführenden Maßnahmen zur Förderung Biodiversität bereits einen Antrag eingebracht und stellt daher bzgl. TOP 6 den weiterführenden Antrag:

- Vor einem Beitritt der Stadt Ravensburg zum BUND Projekt sind die Rahmendaten vorzulegen wie z.B. Auskunft über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf eigen bewirtschafteten Flächen durch städtische Mitarbeiter oder Dienstleister, Anzahl, Flächenumfang, Lage und Vertragsinhalte bestehender Pachtverträge inkl. der auf diesen Flächen eingesetzten Pflanzenschutzmittel.
- Die Vorlage einer Übersicht zu bestehenden Aktivitäten (Blühstreifen, Insektenfördernde Maßnahmen etc.) der Stadt Ravensburg im Verhältnis zur gesamten Fläche und eine weiterführenden Konzeption zur Förderung der Biodiversität für die im städtischen Eigentum befindlichen Freiflächen.
- Die Vorlage eines Konzeptes zur Nutzung verpachteter Flächen für definierte biodiversitätsfördernde Maßnahmen wie die gezielte Bewirtschaftung zur Schaffung von Habitaten inkl. einer Kostenschätzung.
- Eine Initiative zur Information der Bürger, Institutionen und Gewerbetreibenden zu Möglichkeiten einer der Biodiversität dienlichen Gestaltung ihres potenziell geeigneten Umfelds.
- Die Vorlage eines finanziell ausreichend ausgestatteten kommunalen Förderprogramms für private Aktivitäten wie naturnahe Bepflanzung von Gärten, Entsiegelungen, Fassadenbegrünung, Anlage von Biotopen. Ein Teilbereich der Förderrichtlinie sollte sich explizit an die städtischen Schulen richten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre CDU-Fraktion

August Schuler
CDU-Fraktionsvorsitzender

Margret Eger
stellv. CDU-Fraktionsvorsitzende

Markus Brunner
Sprecher AUT Verkehr

Manfred Büchele
Sprecher AUT Umwelt